

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 52 (1973)
Heft: 11

Buchbesprechung: Blick in die Zeitschriften

Autor: Böni, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

los am schweizerischen Modell inspiriert!) Da eine freiheitlich sozialistische Alternative zur EWG noch in weiter Ferne liegt, misst der Autor der Bewusstseinsbildung für eine solche Politik grösste Bedeutung zu, zumal die Gegenwellen und Gegenkräfte bereits heute in Anzeichen vorhanden sind: bei einem Teil der Jugend, bei sozialistischen Ländern wie Tansania, Kuba, China; bei den 42 Ländern der Dritten Welt, die heute in Brüssel «Verhältnismässigkeit zwischen Ungleichen» verlangen. Die EWG hat offensichtlich anregend auf die Entwicklungsländer gewirkt und Gegenkräfte mobilisiert, «die die Welt eines Tages gerechter und vielfältiger gestalten können». In diesem Zusammenhang sei noch auf folgende informative Schrift hingewiesen: «EWG und Dritte Welt, Die entwicklungs-politischen Implikationen eines EWG-Beitritts der Schweiz», von Antonin Wagner.

Katharina Ley

Blick in die Zeitschriften

Zur Problematik der älteren Arbeitnehmer

Trotz dem leergefegten Arbeitsmarkt zählt man in der Bundesrepublik Deutschland über 62 000 Arbeitslose im Alter zwischen 45 und 65 Jahren. Ihnen gegenüber stehen nahezu 635 000 offene Arbeitsplätze und 2,4 Millionen beschäftigte ausländische Arbeiter. Mit der «Problematik der älteren Arbeitnehmer» befasst sich in Heft 9 der «*Neuen Gesellschaft*» (Bonn-Bad Godesberg) Leonhard Spöringer. Nach Meinung vieler Unternehmer haben Bewerber mit 35 bis 40 Lebensjahren die kritische Grenze der Leistungserwartung erreicht. Dem stehen allerdings die neuesten arbeitswissenschaftlichen Erkenntnisse und Erfahrungen gegenüber, wonach sich gerade die Älteren über grössere Berufserfahrung, Verantwortung, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit ausweisen.

Für die berufliche Tauglichkeit der älteren Arbeitnehmer spricht auch die erhöhte Lebenserwartung. Sie soll bis 1980 von heute 74 Jahren auf 79 bis 80 Jahre ansteigen. Um die Jahrhundertwende betrug sie noch 47, im Mittelalter 33 und im Altertum 22 Jahre. Die Zahl der 45- bis 54jährigen dürfte bis zum Jahre 1980 in der BRD um 860 000 zunehmen. «Der Ausgleich des Defizites an inländischen Arbeitskräften wird jedoch nur durch den vermehrten Einsatz älterer Arbeitnehmer möglich sein. Auf ihre beruflichen Kenntnisse und Leistungen kann also nicht verzichtet werden, wenn eine effektive Steigerung unseres Wirtschaftswachstums erreicht werden soll.» Der Autor kommt dann in einem weiteren Kapitel seiner Arbeit auf die Leistungssituation der älteren Arbeitnehmer zu sprechen. Das Fazit dieses Kapitels lautet: «Ältere Arbeitnehmer erbringen nicht ‚geringere‘, sondern ‚andere‘ Leistungen; ihre positiven Leistungen überwiegen die negativen.»

Das Saigoner Regime und seine politischen Gefangenen

Erschütternd ist die Veröffentlichung eines Berichtes eines südvietnamesischen Komitees über die Lage der von der Saigoner Regierung verhafteten und eingekerkerten Bürger. Diese Dokumentation wurde in Nummer 18 der Halbmonatsschrift «*stimme*» (Organ der Bekennenden Kirche, Frankfurt a. M.) publiziert. Darin wird festgehalten, dass mehr als 200 000 Menschen in rund 1000 Gefängnissen Südvietnams festgehalten werden. «Sie sind für viele Jahre eingekerkert worden und wurden zu meist unmenschlich gefoltert. Eine grosse Anzahl von ihnen wurde durch das Gefängnisregime Thieus ausgepumpt und zu Krüppeln gemacht.» Diese Feststellung wird untermauert durch eine ganze Reihe von detaillierten Angaben über Zeit und Ort.

Hinweise auf kulturpolitische Veröffentlichungen

Aktuelle Beiträge von Martin Walser, Günter Herburger, Anna Seghers, Elisabeth Simons zum Thema «Aufgabe und Probleme des Realismus» stehen im Zentrum von Heft 4 des vierteljährlich in München erscheinenden «*kürbiskern*». In der Zeitschrift «*alternative*» (Westberlin), Nummer 91, werden die Lehrstücke Bert Brechts zur Diskussion gestellt. Sehr aufschlussreich ist die Zusammenstellung der Inszenierungen von Brecht-schen Lehrstücken in der Bundesrepublik und in der DDR. Eine erste Bestandesaufnahme zeigt, dass in der BRD ein auffälliges Interesse konfessioneller Institutionen (Marienschule der Ursulinen, Jesuitenkolleg) an diesem Genre besteht. Die Münchner Zeitschrift «*tendenzen*», Nummer 90, ist dem Problemkreis «Kinderfernsehen – Klassenfernsehen» gewidmet; den zentralen Beitrag bildet eine Arbeit von Prof. Dr. Horst Holzer. Mit «Wilhelm Buschs missratene Kinder» ist ein grösserer Beitrag von Gert Üding in Nummer 9 der «*Frankfurter Hefte*» überschrieben.

Schliesslich sei auf eine Arbeit von Thomas Immoos in Heft 4 der «*Schweizer Rundschau*» verwiesen, der sich unter dem Titel «Dürrenmatts protestantische Komödie» mit einem zentralen Problem dieses grossen Schweizer Dramatikers befasst.

Otto Böni